

Время выполнения заданий – 120 минут  
Максимальное количество баллов – 100

**Aufgabe 1. Hören (10 Punkte)**

Lesen Sie die Aussagen und hören Sie sich den ersten Teil des Textes an. Entscheiden Sie danach, welche Aussagen *A. Richtig*, *B. Falsch* oder *C. Im Text gibt es keine Information dazu* sind.

Sie dürfen sich den Text nur **EINMAL** anhören. Sie dürfen keine Pausen machen, nicht zurückspulen und nicht herunterladen.

1. Hermann Hesse wurde Anfang des 20. Jahrhunderts geboren.
2. Eltern von Hermann Hesse wollten, dass er Pfarrer wird.
3. Im August 1904 heiratete Hesse die selbstständige Basler Fotografin Maria Bernoulli.
4. Der erste Roman von Hermann Hesse, *Peter Camenzind*, war zunächst erfolglos.
5. Herman Hesse hat seinen Roman *Der Steppenwolf* im Alter von 45 Jahren geschrieben.

**Aufgabe 2. Hören (10 Punkte)**

Lesen Sie die Aussagen und hören Sie sich den zweiten Teil des Textes an.

Jede Aussage enthält einen Fehler, der fettgedruckt ist. Ersetzen Sie die fettgedruckten Wörter durch die richtigen Wörter aus dem Text.

Sie dürfen sich den Text nur **EINMAL** anhören. Sie dürfen keine Pausen machen, nicht zurückspulen und nicht herunterladen.

6. Der Dichter zählt auf, gegen welche Mächte der Einzelne verteidigt werden muss: den Staat, die **Universität**, die Kirchen, die Kollektive jeder Art (...).
7. Darüber hinaus spielen folgende Themen eine wichtige Rolle in seinen Werken: Freundschaft, das Lernen von anderen, **Leidenschaft**, das Wachstum der Persönlichkeit sowie das Außenseitentum.
8. Sein Gedicht **Manchmal** wurde in einer Umfrage als beliebtestes Gedicht der Deutschen ermittelt.
9. Der richtig große Hesse-Boom entstand erst **1943**.
10. Die Hippies ernannten Hesse zu ihrem Kultautor und **Das Glasperlenspiel** zum wichtigsten Roman ihrer Generation.

**Aufgabe 1. SPRACHE und KULTUR (20 Punkte)**

Lesen Sie den ersten Teil des Textes. Nach dem Text finden Sie 10 Aussagen.

Die Aussagen enthalten die fettgedruckten Wörter. Finden Sie im Text die Antonyme zu diesen Wörtern. Passen Sie auf die richtige Form des Antonyms auf.

Erich Kästner (1899-1974) war ein deutscher Schriftsteller und Journalist. Berühmt wurde er vor allem für seine humorvollen und scharfsichtigen Kinderbücher, die für die damalige Zeit revolutionär waren. Sie liegen in zahlreichen Übersetzungen vor; allein der Roman »Emil und die Detektive« (1929) wurde in 40 Sprachen übersetzt. Bei der Bücherverbrennung der Nazis landeten auch Kästners Bücher im Feuer. In der Nachkriegszeit hatte der Schriftsteller keinen Erfolg.

Erich Kästner wurde am 23. Februar 1899 in Dresden geboren. Er sagte von sich selbst, dass er »aus ganz kleinen Verhältnissen« stammte. Zu seiner Mutter Ida, dem »Muttchen«, hatte er auch als Erwachsener noch ein auffallend enges Verhältnis. Seiner Herkunft zum Trotz machte er 1919 sein Abitur und schrieb sich mit einem Stipendium der Stadt Dresden an der Universität Leipzig ein, unter anderem für Germanistik und Geschichte. Schon während des Studiums publizierte Kästner Gedichte in Zeitungen und Zeitschriften. Ab 1924 arbeitete er als Redakteur für das Feuilleton der »Neuen Leipziger Zeitung«. 1925 beendete er sein Studium mit einer Promotion.

1927 ging Kästner nach Berlin. Dort schrieb er für verschiedene renommierte Zeitungen, darunter die »Vossische Zeitung« und die »Weltbühne«. 1929 erschien »Emil und die Detektive«. Es war das erste von Kästners unkonventionellen Kinderbüchern, die ihn weltberühmt machten. Zu seinen Klassikern für Kinder zählen auch »Das fliegende Klassenzimmer« (1933) oder »Das doppelte Lottchen« (1949).

1931 veröffentlichte Kästner seinen Roman »Fabian – Geschichte eines Moralisten«, eine Warnung vor den damaligen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Bei der öffentlichen Bücherverbrennung durch die Nazis auf dem Berliner Bebelplatz im Mai 1933 war Erich Kästner unter den Zuschauern. Auch seine eigenen Bücher wurden dort verbrannt, weil sie verboten waren. In den folgenden Jahren wurde er mit Veröffentlichungs- und Schreibverboten belegt und mehrmals verhaftet.

Der Unterhaltungsroman »Drei Männer im Schnee« wurde 1934 zuerst in der Schweiz veröffentlicht, ebenso wie die sogenannte Gebrauchslyrik »Doktor Erich Kästners lyrische Hausapotheke«: liebevoll ironische oder zeitkritische Gedichte. Dennoch gelang es Kästner, sich im faschistischen Deutschland zu arrangieren. Er verstand es, sich geschickt in unterschiedlichen Gattungen zu bewegen und mit Pseudonymen zu jonglieren.

Nach dem Krieg ging Kästner nach München, wo er seine journalistische und schriftstellerische Arbeit fortsetzte. Bei den Nürnberger Prozessen gegen Kriegsverbrecher war er Prozessbeobachter. In der Literatur im Nachkriegsdeutschland spielte er allerdings keine wesentliche Rolle mehr. Nach seiner letzten Veröffentlichung »Der kleine Mann und die kleine Miss« (1967) zog Kästner sich 1969 aus dem Literaturbetrieb zurück. Er starb 1974 in München. Sven Hantschek hat 1999 unter dem Titel »Keiner blickt dir hinter das Gesicht« eine Biografie des beliebten Schriftstellers veröffentlicht. Darin versucht er unter anderem, Kästners widersprüchliche Charakterzüge auszuloten: Die fehlende Eindeutigkeit seines politischen Handelns findet sich auch in seinen Liebesbeziehungen zu Frauen wieder. Die erste ernstzunehmende Biografie hatte bereits 1998 der Herausgeber der Kästner-Werkausgabe Josef Görtz zusammen mit Hans Sarkowicz publiziert. Görtz war der erste, der Einsicht in Kästners Nachlass hatte.

1. Erich Kästner wurde für seine **ernsten** Kinderbücher berühmt.

Ihre Antwort (1 Wort): \_\_\_\_\_

2. Die Werke von Erich Kästner sind nur in **wenigen** Übersetzungen vorhanden.

Ihre Antwort (1 Wort): \_\_\_\_\_

3. Nach dem Krieg hatte Erich Kästner **große Anerkennung** von früher.

Ihre Antwort (2 Wörter): \_\_\_\_\_

4. Erich Kästner **starb** am 23. Februar 1899 in Dresden.

Ihre Antwort (2 Wörter): \_\_\_\_\_

5. Zu der Mutter hatte der Schriftsteller ein **schlechtes** Verhältnis.

Ihre Antwort (1 Wort): \_\_\_\_\_

6. 1925 **begann** Erich Kästner sein Studium an der Universität Leipzig.

Ihre Antwort (1 Wort): \_\_\_\_\_

7. In Berlin schrieb Kästner für verschiedene **wenig bekannte** Zeitungen.

Ihre Antwort (1 Wort): \_\_\_\_\_

8. Der Roman „Emil und die Detektive“ machte Erich Kästner **nicht bekannt**.

Ihre Antwort (1 Wort): \_\_\_\_\_

9. In der nationalsozialistischen Zeit wurde es Erich Kästner **erlaubt**, seine Bücher weiter zu schreiben und zu veröffentlichen.

Ihre Antwort (1 Wort): \_\_\_\_\_

10. Nach dem Krieg ging Kästner nach München, wo er seine schriftstellerische Karriere **beendete**.

Ihre Antwort (1 Wort): \_\_\_\_\_

### Aufgabe 2. SPRACHE und KULTUR (10 Punkte)

**Lesen Sie den zweiten Teil des Textes. Nach dem Text gibt es fünf Aussagen. Ergänzen Sie diese Aussagen durch die Wortverbindungen aus dem Text.**

Sehr berühmt ist Kästners Roman „Emil und die Detektive“ (1929). Der zwölfjährige Emil Tischbein reist aus der heimatlichen Kleinstadt Neustadt erstmals nach Berlin, um Verwandte zu besuchen. Seine Mutter hat ihm 140 Mark als finanzielle Unterstützung der Großmutter mitgegeben. Dieses Geld wird ihm im Eisenbahnabteil von einem Mitreisenden, der sich Grundeis nennt, gestohlen. Da Emil selbst daheim etwas ausgefressen hat, wagt er nicht, sich an die Polizei zu wenden, und verfolgt den Dieb vom Bahnhof Zoo an auf eigene Faust. Er wird von dem gleichaltrigen Jungen Gustav mit der Hupe angesprochen: „Du bist wohl nicht aus Wilmersdorf?“ Gustav trommelt einige Freunde zusammen, die eine Kriegskasse anlegen und einen Nachrichtendienst organisieren („Parole Emil!“). Die Kinderdetektive beschatten den Dieb quer durch Berlin und sammeln Indizien. Dabei kommt es zum Streit, weil manche Jungen die ihnen übertragene Aufgabe nicht erfüllen wollen. Da Emil per Boten seine Verwandten informiert, gesellt sich auch seine Cousine Pony Hütchen zu den Detektiven.

Als der durch die Verfolgung nervös gemachte Dieb die gestohlenen Geldscheine in einer Bankfiliale umtauschen will, wird er von den Detektiven und einer großen Menge Kinder gestellt und der Polizei übergeben. Bei der Untersuchung kommen zunächst die falschen Namen des Diebes auf den Tisch (Grundeis – Müller – Kießling). Dann werden die bei ihm gefundenen Geldscheine dadurch identifiziert, dass sie feine Löcher aufweisen, weil Emil das Geld in seiner Jackentasche mit einer Nadel festgesteckt hatte. Weitere Ermittlungen ergeben, dass Grundeis ein gesuchter Bankräuber ist. Emil bekommt tausend Mark als Belohnung.

In dem Buch werden Humor, Abenteuer und Milieuschilderung von Kästner bunt gemischt. Der neuartige Ton der Geschichte regte die Kinderliteratur an. Zuvor waren Bücher für Kinder fast durchgehend märchenhaft, moralisierend oder beides zugleich.

11. Im Roman „Emil und die Detektive“ beginnt die Handlung damit, dass sich ein kleiner Junge von seiner \_\_\_\_\_ (2 Wörter) verabschiedet, um nach Berlin zu reisen.

12. Für die \_\_\_\_\_ (2 Wörter) der Oma überreichte die Mutter Emil eine ziemlich große Geldsumme.

13. Während Emil den Dieb verfolgte, machte er sich mit einem \_\_\_\_\_ (2 Wörter) aus Berlin bekannt.

14. Der Dieb versuchte die \_\_\_\_\_ (2 Wörter) in einer Bank umzutauschen. Da wurde er nun von Kindern der Polizei übergeben.

15. Da es sich herausgestellt hatte, dass der verhaftete Dieb ein \_\_\_\_\_ (2 Wörter) war, bekam Emil tausend Mark als Belohnung.

### **Aufgabe 3. Sprache und Kultur (10 Punkte)**

**Unten sind fünf Autoren und ihre Werke gegeben. Ordnen Sie dem Autor das Werk zu.**

- 16. Erich Maria Remarque
- 17. J.W. von Goethe
- 18. St. Zweig
- 19. Brüder Grimm
- 20. E. Kästner

- A. « Die Leiden des jungen Werthers »
- B. « Fabian »
- C. « Aschenputtel »
- D. « Schachnovelle »
- E. « Im Westen nichts Neues »

### **Kreatives Schreiben (40 Punkte)**

**Внимание! Не указывайте свои ФИО в творческом задании.**

#### **Ein deutsches Sprichwort:**

Bücher fressen und nicht kauen macht ungesund.

#### **Das Zitat von George R.R. Martin:**

Ein Leser lebt tausende Leben, bevor er stirbt.

**Schreiben Sie einen Aufsatz, vergleichen Sie diese zwei Standpunkte, drücken Sie Ihre eigene Meinung dazu aus.**

**Schreiben Sie 250 – 300 Wörter**

